

Aktuelle Informationen aus dem f-bb/KWB-Projekt



Beratungsinstrumente zur betrieblichen Weiterbildung in ausgewählten Branchen und Klein- und Mittelbetrieben

Innovationskreis Weiterbildung

Lebenslanges Lernen gehört zu den großen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Die hohe Bedeutung regelmäßiger Weiterbildung unterstreicht der von der Bundesministerin für Bildung und Forschung eingesetzte Innovationskreis Weiterbildung (IKWB), in dem auch Vertreter von Unternehmen und Wirtschaftsorganisationen mitwirken. Ziel ist, die Weiterbildungsbeteiligung insgesamt bis 2015 von 72% (2006) auf 80% (formale Weiterbildung: von 43% auf 50%) zu steigern. Hiermit soll ein Beitrag geleistet werden, die wirtschaftliche Entwicklung langfristig zu stärken. Dazu hat der IKWB nun zehn Empfehlungen veröffentlicht.

Der IKWB setzt sich ein für:

- Stärkere Verankerung von Lernen am Arbeitsplatz in Konzepten systematischer Personalentwicklung
- Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen regionalen Innovations- und Weiterbildungsnetzwerken
- Ausbau von dualen und berufsbegleitenden Studiengängen
- Orientierung bei der Bildungsberatung an EU-Ratsempfehlung zur lebensbegleitenden Beratung
- Mitwirkung am europäischen Netzwerk Lifelong Guidance Policy
- Verbesserung von Forschung und Entwicklung im Bereich der Beratung
- Ausbau und Weiterentwicklung von Beratungsangeboten für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)
- Vernetzung vorhandener Datenbanken, Aufbau eines Internetportals, kostenfreie Telefon-Hotline

- Einheitliche, staatliche Finanzierungsgrundlage für die Beratung
- Langfristig: Prüfung, ob ein eigenes Berufsprofil für Berater notwendig ist

Damit erhält Qualifizierungsberatung für Unternehmen neue Impulse, die Weiterbildungsaktivitäten insbesondere in KMU zu unterstützen und weiter anzuregen. Dabei steht in Klein- und Mittelbetrieben – entsprechend ihren speziellen Anforderungen – nonformale/informelle Weiterbildung (z. B. Lernen am Arbeitsplatz) im Vordergrund. Qualifizierungsberatung sollte ganzheitlich angelegt sein und die speziellen Bedürfnisse des Unternehmens in den Mittelpunkt rücken.

IKWB-Empfehlungen im Überblick

1. Motivation und Verantwortung stärken
2. Anerkennung und Akzeptanz für das Lernen im Lebenslauf vertiefen
3. Durchlässigkeit und Verzahnung der Bildungsbereiche ausbauen
4. Transparenz und Qualität sicherstellen; Bildungsberatung ausbauen
5. Integration durch Bildung verbessern
6. Lernen zwischen den Generationen: Potenziale ausschöpfen
7. Das Lernen in der Zivilgesellschaft fördern
8. Das Lernen im Unternehmen ausbauen – Hightech und Weiterbildung verbinden
9. Lernen in der Region
10. Lernen ohne Grenzen

Weitere Informationen zum IKWB
www.bmbf.de

Qualifizierungsberatung: Rolle von Netzwerken / Kooperationen

Qualifizierungsbedarf in KMU wird i. d. R. regional gedeckt. Bei der Ermittlung des Weiterbildungsbedarfs, der Auswahl geeigneter Qualifizierungsmaßnahmen und der Evaluierung des Weiterbildungserfolgs lassen sich viele KMU von Qualifizierungsberatern unterstützen. Von Netzwerken und Kooperationen können hierbei neue Impulse – z. B. für die Transparenz des regionalen Weiterbildungsangebots – ausgehen. Dies war ein Resümee des Workshops am 20.2.2008 in Bonn.

Qualifizierungsberatung kann in Netzwerk-/Kooperationsbeziehungen eingebunden sein und maßgeblich zur Verbesserung des Weiterbildungs-Angebots und zur Qualitätssicherung beitragen. Potenzielle Netzwerk-/Kooperationspartner sind z. B. Unternehmen, Bildungsdienstleister, externes Aus-/Weiterbildungsmanagement.

Ein Praxisbeispiel aus dem Bereich Netzwerke/Kooperationen ist LerNet Bonn/Rhein-Sieg, eine gemeinsame Plattform für inzwischen über 45 regionale Bildungsträger. LerNet bietet seinen Mitgliedern eine zentrale Informationsaufbereitung, Basis für Networking und eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit.

Was will LerNet?

Für Unternehmen und Bildungskunden:

Informationen bereit halten, Transparenz schaffen, Vergleiche bieten:

- Bildungsangebote
- Qualität und Standards
- Abschlüsse und Zertifikate
- Finanzierung




© 2008 Wolfgang von Berg - LerNet Bonn/Rhein-Sieg e.V.  LerNet Bonn/Rhein-Sieg e.V.

Die Geschäftsstelle ist gleichzeitig Beratungsstelle, um Unternehmen und Einzelpersonen einen Überblick über das regionale Qualifizierungsangebot zu geben und zwischen einzelnen Qualifizierungsmaßnahmen zu vergleichen. Außerdem berät LerNet zum Bildungsscheck NRW.

Ein weiteres Beispiel ist das vom Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH auf Initiative der bayerischen Metall- und Elektroindustrie entwickelte Zentrum für betriebliches Weiterbildungsmanagement (zbw). Das zbw begleitet in erster Linie KMU aus der Metall- und Elektroindustrie durch regionale Veranstaltungen, Tools und Methoden, Publikationen und ein Internetportal bei der Gestaltung ihrer betrieblichen Personalentwicklung und beim Netzwerkaufbau.

Im Bereich der Veranstaltungen bietet das zbw in diesem Jahr z. B. die Themenschwerpunkte Führungskräfte qualifizieren, Nachwuchsführungskräfte fördern, Wissensmanagement in KMU und Ressourceneffizienz – ein Thema für die PE?

Unser Auftrag


 Zentrum für betriebliches
 Weiterbildungsmanagement

Als Dienstleister begleiten wir Unternehmen der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie bei der Gestaltung ihrer Weiterbildung.
Das Ziel: Wettbewerbsfähigkeit fördern.

Dies erreichen wir durch

- » die Entwicklung der Weiterbildungskompetenz der Unternehmen,
- » die Unterstützung beim unternehmensspezifischen Praxistransfer,
- » die Auswahl und Aufbereitung zukunftsrelevanter Angebote und Informationen,
- » effektive Vernetzung.

23. Februar 2008 © Projekt der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie BayME VEM / ermöglicht durch das IWBW-Werkzeug

Auch bei der Organisation ihrer betrieblichen Weiterbildung haben Unternehmen mehrere potenzielle Kooperationspartner: (unternehmens-)interne Partner, weitere Unternehmen, Bildungsträger, Tagungstätten, Technikausstatter und Caterer. Außerdem kann mit einer Qualifizierungsberatung kooperiert werden, damit über die Beratung einzelne Weiterbildungsziele gebündelt und die Organisation der Weiterbildung unmittelbar mit dem Bildungsträger abgestimmt wird.

Weitere Informationen zum zbw

Dr. Barbara Mohr
mohr.barbara@zbw-bayern.de
www.zbw-bayern.de

Weitere Informationen zu LerNet

Wolfgang von Berg
wvonberg@lernet.de
www.lernet.de

Organisation betrieblicher Bildung

In der Leitfaden-Reihe Handlungshilfen für Bildungsberater, die vom Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH entwickelt wird, ist inzwischen der sechste Leitfaden erschienen. Themenschwerpunkt ist die Organisation betrieblicher Bildung.

Obwohl die „Organisation von Weiterbildung“ von Betrieben als wichtiges Beratungsthema erachtet wird (s. auch IMODE-Unternehmens-Befragung), steht sie im Vergleich zu anderen Themen wie „Wirtschaftlichkeit“ oder „Qualitätssicherung“ eher am unteren Ende der Bewertungsrangfolge. Dabei hängen diese Themen eng mit der Organisation von Weiterbildung zusammen. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass in der Qualifizierungsberatung der Beitrag von Organisationsentscheidungen für Weiterbildungsziele wie Wirtschaftlichkeit und Lernprozessoptimierung deutlich wird.

Die Organisation von Weiterbildung umfasst die Planung und Durchführung konkreter Qualifizierungen. Zentrale Themenfelder sind in diesem Zusammenhang die Wahl optimaler Lernorte und -formen, die Bedürfnisse spezieller Zielgruppen und Details der Durchführung, die Einfluss auf den Erfolg von Weiterbildungen haben können.

Die Beratung zu Organisationsfragen betrieblicher Weiterbildung erfordert nicht nur Kenntnisse über bisherige Weiterbildungserfahrungen des jeweiligen Betriebes, sondern auch die Identifikation gängiger Verfahren und Präferenzen der Bildungsorganisation im konkreten Beratungsfall.

Eine zentrale Organisationsfrage ist die Auswahl des Lernorts, insbesondere dann, wenn die Entscheidung für seminaristische Weiterbildungen gefallen ist oder Neue Medien in Lernarrangements einbezogen werden. Beispielsweise sind Lernorte bei Seminaren mit unterschiedlichen Vor- und Nachteilen behaftet, die es im konkreten Beratungsfall zu berücksichtigen gilt.

Oft vernachlässigt, aber durchaus wichtig ist auch die Zusammensetzung der Teilnehmer. Der Erfahrungsaustausch unter

den Teilnehmern ist ein wesentlicher Gesichtspunkt bei Seminaren. Ein produktiver Erfahrungsaustausch setzt voraus, dass die Teilnehmergruppe in Bezug auf zu lösende Probleme und zu erwerbende Kompetenzen eher homogen und im Hinblick auf verschiedene Erfahrungshintergründe heterogen zusammengesetzt ist.

Durch Qualifizierungsberatung können beispielsweise die Potenziale strukturiert offener Weiterbildungen, die in hohem Maß die Passgenauigkeit der Lerninhalte und den produktiven Erfahrungsaustausch gewährleisten, gezielt genutzt werden, indem sie

- den Bildungsbedarf verschiedener Betriebe ermittelt
- die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Teilnehmerfeld aufzeigt
- die Zusammenarbeit mit einem kompetenten Bildungsträger koordiniert

Der Leitfaden gibt außerdem Hinweise zu Lernen am Arbeitsplatz und E-Learning. Beim Lernen am Arbeitsplatz ist zu beachten, dass es i. d. R. mit Theorie-Einheiten – z. B. im Seminar – zu Lernarrangements verknüpft werden muss. Beim E-Learning ist insbesondere auf die Passgenauigkeit der eingesetzten Programme vor dem Hintergrund der jeweiligen betrieblichen Anforderungen zu achten. Außerdem sollten auch E-Learning-Maßnahmen ausreichend Raum für den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern bieten. In Blended-Learning-Konzepten werden deshalb Tele- und Präsenzlernen miteinander verbunden.

Spezielle Anforderungen an die Organisation betrieblicher Weiterbildung stellen besondere Zielgruppen wie Ältere oder An-/Ungelernte. So müssen z. B. Weiterbildungsangebote für An-/Ungelernte an deren Praxiserfahrung anknüpfen und theoretische Zusammenhänge besonders praxisnah aufbereiten und darstellen.

Die Leitfäden **Handlungshilfen für Bildungsberater** sind im W. Bertelsmann-Verlag (www.wbv.de) erschienen und über den Buchhandel zu beziehen.

Weitere Informationen

loeffelmann.sonja@f-bb.de
www.imode.f-bb.de

Tagung Qualifizierungsberatung

Die Kompetenzen der Mitarbeiter und regelmäßige Weiterbildung gewinnen als Erfolgsfaktor für Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Strategische Personalentwicklung ist außerdem eine Antwort auf den sich in verschiedenen Bereichen abzeichnenden Fachkräftemangel, der im Hinblick auf die demografische Entwicklung weiter zunehmen wird. Qualifizierungsberatung für Unternehmen nimmt insbesondere für KMU eine Brückenfunktion zwischen dem betrieblichen Weiterbildungsbedarf und den Qualifizierungsangeboten wahr.

Die Qualifizierungsberatung für Unternehmen steht im Mittelpunkt der gemeinsamen Tagung „Weiterbildung für Unternehmen als Instrument erfolgreicher Personalentwicklung“ des Forschungsinstituts Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH und des Kuratoriums der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung am **10. Juni 2008** im **dbb forum berlin** in **Berlin**. Die Tagung wird im Rahmen des IMODE-Projekts vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.



Schwerpunkte sind die zentralen Themen der Qualifizierungsberatung für Unternehmen, zu denen mit den IMODE-Leitfäden Wege in den Betrieb, Bildungsbedarfsanalyse, Qualifikationsplanung, Qualitätssicherung betrieblicher Weiterbildung, Wirtschaftlichkeit von Weiterbildung und auch Organisation betrieblicher Weiterbildung Beratungshilfen geliefert wurden.

Im Mittelpunkt des Erfahrungs- und Informationsaustauschs stehen Workshops zu folgenden Themen:

- Betriebliche Interessen an Qualifizierungsberatung
- Betrieblicher Qualifizierungsbedarf
- Wirtschaftlichkeit und Qualitätssicherung in der Weiterbildung
- Professionalisierung der Qualifizierungsberatung

Am Round Table zum Thema Herausforderungen und Perspektiven der Qualifizierungsberatung wirken Vertreter aus Unternehmen, Wirtschaftsorganisationen, Beratung, Politik und Wissenschaft mit.

Die Tagung richtet sich insbesondere an Vertreter aus Wirtschaft, Weiterbildungsberatung, Bildungsträgern, Berufsbildungs-/Arbeitsmarktpolitik und Berufsbildungsforschung.

Weitere Informationen

eickhoff@kwb-berufsbildung.de
www.kwb-berufsbildung.de

IMODE-Ansprechpartner

KWB

Dr. Markus Th. Eickhoff
0228/91523-60
eickhoff@kwb-berufsbildung.de

f-bb

Sonja Löffelmann
0911/27779-48
loeffelmann.sonja@f-bb.de

Das IMODE-Projekt wird gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Herausgeber

Kuratorium der Deutschen Wirtschaft
für Berufsbildung
Helen Diedrich-Fuhs

Redaktion: Dr. Markus Th. Eickhoff
Ollenhauerstraße 4 ▪ 53113 Bonn
Telefon: 0228/91523-60
Telefax: 0228/91523-99
e-Mail: eickhoff@kwb-berufsbildung.de

Der Praxis-Newsletter erscheint 4-mal jährlich.